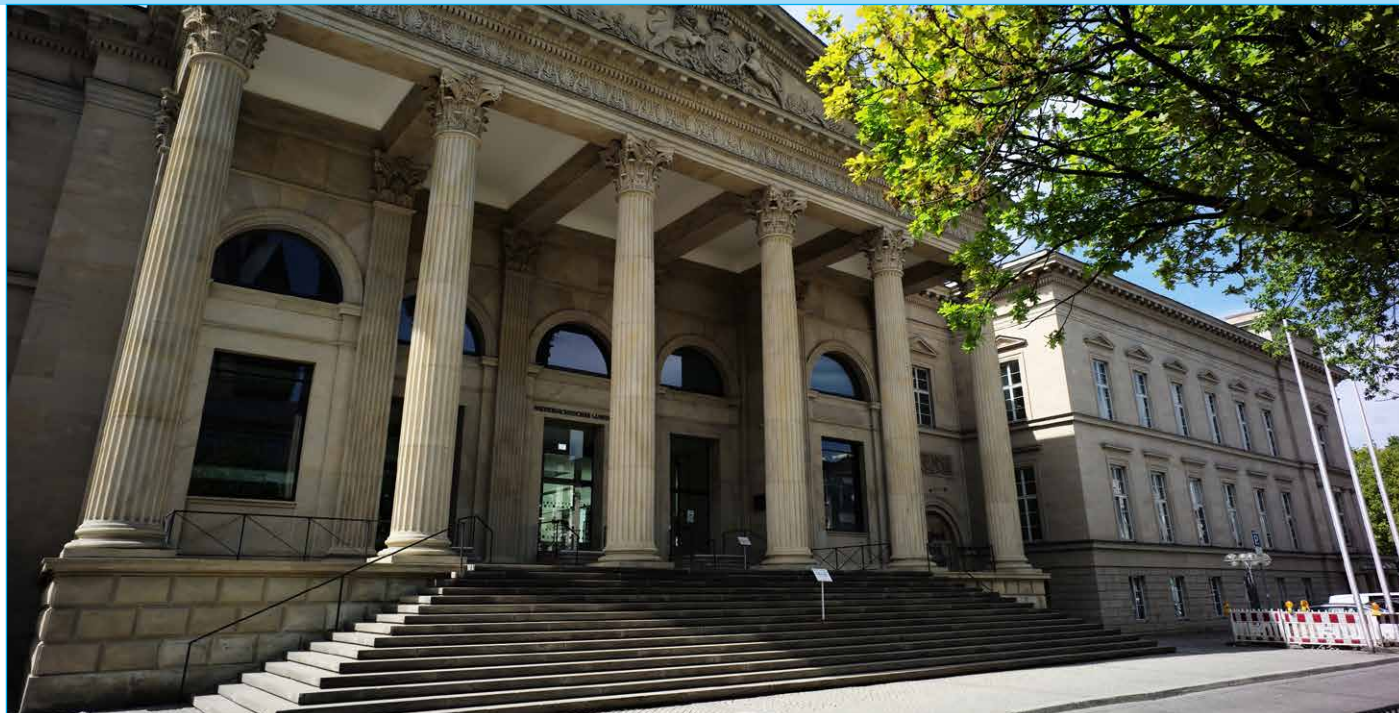


NEWSLETTER

des SPD-Landtagsabgeordneten Wiard Siebels

- FÜR MITGLIEDER IM WAHLKREIS - ALS DOWNLOAD - IM ABO -

69. Ausgabe / 23. November 2021



LIEBE LESERIN UND LIEBER LESER,

überall in Niedersachsen konstituieren sich die kommunalen Räte und Kreistage, und in Berlin macht sich eine neue Regierung auf den Weg.

Eine gute Gelegenheit, all denjenigen zu danken, die bei der jetzigen Kommunalwahl nicht wieder angetreten sind, sich in den vergangenen Jahren aber Stunde über Stunde ehrenamtlich engagiert haben. Danke!

Unsere Demokratie lebt von diesem ehrenamtlichen Engagement. Allen neugewählten Mandatsträgerinnen, und natürlich auch den neuen hauptamtlichen Bürgermeistern im Wahlkreis wünsche ich einen guten Start ins neue Amt, immer eine glückliche Hand und möglichst natürlich auch Freude bei dieser wichtigen Tätigkeit.

Weiter auf Seite 8



DOPPELHAUSHALT MIT GUTEN PERSPEKTIVEN FÜR UNSER LAND

Die Regierungskoalition hat ihre Schwerpunkte für die Haushaltsjahre 2022/2023 vorgestellt. „Trotz der durch die Coronapandemie verursachten, nicht einfachen Haushaltslage konnten wir bedeutsame Weichenstellungen festlegen und mit diesem Doppelhaushalt wichtige Entscheidungen für Niedersachsen auf den Weg bringen“, erklärt der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels. Die sogenannte „politische Liste“ der Fraktionen umfasse für beide Haushaltsjahre einen Maßnahmenkatalog von rund 100 Mio. Euro. „Das Land investiert mit diesem Haushaltsantrag in den sozialen Zusammenhalt, die Sicherheit und in die wichtigen Bereiche Bildung und Innovation“, so Siebels.

Den Regierungsfractionen sei es gelungen, mit dem Instrument der politischen Liste wichtige Akzente in den Bereichen Kinderschutz, Mediziner Ausbildung, Wirtschaftsförderung und Sicherheit zu setzen. Auch im Doppelhaushalt 2022/2023 werde in die Kultur investiert. „Unsere Theater, Bühnen und Museen erhalten zahlreiche Fördermittel. Darunter ist 2023 auch der Tarifausgleich für die kommunalen Theater enthalten. Ebenso werden die Theaterpädagogik und die Ausbildung der Musikpädagogen gefördert. Investitionen kleiner Kulturträger unterstützen wir pro Jahr mit 2,5 Mio. Euro“, so Siebels. Der Schutz von Kindern, den verwundbarsten Mitgliedern unserer Gesellschaft, ist uns ein besonderes Anliegen. „Leider mussten wir in den letzten Jahren einen Anstieg der Fälle sexuellen Missbrauchs von Kindern beobachten. Damit das Leid der betroffenen Mädchen und Jungen möglichst schnell entdeckt wird, müssen die Menschen im Umfeld die Anzeichen erkennen“, sagt Siebels. Mit 2 Mio. Euro sollen entsprechende Fortbildungen für Lehrkräfte, Erzieher und Ehrenamtliche gefördert werden. Weitere Maßnahmen sind die Gründung eines sechsten Kinderschutzzentrums, weiteres Personal in der Präventionsarbeit sowie Projekte zur Vermeidung von Kinder- und Zwangssehen. Zur Förderung des ländlichen Raums setzen die Fraktionen 9 Mio. Euro ein. „Das Programm Zukunftsräume leistet hervorragende Arbeit.“ sagt Siebels.

Näheres hierzu auf Seite 5.



SO SEHEN SIEGER AUS: Unser Genosse Gerhard Ihmels hält als Bürgermeister der Samtgemeinde Brookmerland als einziger Hauptverwaltungsbeamter im Wahlkreis 86 das Fähnchen der Sozialdemokratie hoch. Insgesamt hält der Trend an, parteilose Verwaltungschefs in die Rathäuser zu wählen. Und der Bundestagsabgeordnete Johann Saathoff erzielte bei seiner Wiederwahl das bundesweit beste Ergebnis aller Direktkandidaten.



WIARD SIEBELS

war der Ehrengast einer Sitzung des SPD-Ortsvereins Südbrookmerland-Süd und durfte als stellvertretender Unterbezirksvorsitzender die Jubilarehrenden vornehmen. Seit 65 Jahren in der Partei ist Gerd Köllmann, der aber aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich anwesend sein konnte. Außerdem gab es 25-jährige Parteijubiläen (im Foto v.l.) Dieter Seeberg, Jens Radde, Helga Gloger, Charlotte Burow (aus Gemeinderat ausgeschieden) und Jann Wilhelm Röpkens zurückblicken, außerdem Gerold Harms (nicht auf dem Foto). ■



Einzug der Pastoren zum Erntedankgottesdienst in der Kirche Victorbur. Links in der ersten Bank Landrat Olaf Meinen und MdL Wiard Siebels.

IN DER VICTORBURER KIRCHE GAB ES EINE ERNTEKRUNE FÜR DEN BUNDESPRÄSIDENTEN

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier war zu Gast in Victorbur. Dort nahm das Staatsoberhaupt die Erntekrone des Deutschen Bauernverbandes und des Landfrauenverbandes entgegen. Begleitet wurde er von Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner und Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast.

Landfrauen aus dem Kreis Aurich hatten die Erntekrone gebunden. Nachdem diese gesegnet worden war, überreichte Kerstin Kulke von den Auicher Landfrauen die Erntekrone an den Bundespräsidenten.

Niemand könne besser und achtsamer mit der Natur umgehen als die Landwirte, sagte Kerstin Kulke und erhielt dafür Applaus. Landwirte seien wie Schafe, die den Deich beschützten. Stünde aber den Schafen das Wasser bis zum Hals, würde der Deich

erhöht. Bei den Landwirten sei diese Erhöhung bislang verpasst worden.

Bundespräsident Steinmeier warf den Besuchern zunächst ein kräftiges „Moin Moin“ entgegen, bevor auch er auf die Bedeutung der Landwirtschaft hinwies. Es sei wichtig, den Erntedank wieder mehr in der Bevölkerung zu verankern. Manchmal sei in Vergessenheit geraten, dass volle Regale in den Lebensmittelgeschäften keine Selbstverständlichkeit seien. Erntedank sei deshalb eine gute Gelegenheit, sich bewusst zu machen, vor welchen Herausforderungen Landwirtschaft gerade mit Blick auf klimatische Veränderungen stehe.

Der Bundespräsident berichtete, dass er an Südbrookmerland er gute Erinnerungen habe. Zu Zeiten des damaligen Bürgermeisters Hermann Bontjer (SPD) sei er bereits einmal dort gewesen. ■



Die Erntekrone des Deutschen Bauernverbandes und des Landfrauenverbandes für Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit Pastor Hoogstraat, Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner und Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast.



Der Abgeordnete Wiard Siebels nutzte das Treffen für zahlreiche Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern.

© FOTO: Nicolai Heise, FRIESLANDFOTOGRAFIE.DE



Die Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Birgit Honé, und der frühere Kultusminister Professor Rolf Wernstedt waren Ehrengäste der Veranstaltung.

WALTER THEUERKAUF BEIM EUROPAHAUS VERABSCHIEDET

Das jahrelange Engagement von Walter Theuerkauf im Europahaus Aurich ist nun Geschichte. Der frühere Auricher Landrat, Oberkreisdirektor und Kreisrat war 32 Jahre lang Vorsitzender des Vereins „Europahaus – Deutsch Niederländische Heimvolkshochschule“.

Die freie Bildungseinrichtung hat sich in den letzten Jahren zu einer über die Landesgrenzen hinaus anerkannten Institution entwickelt. Heute arbeitet im Europahaus ein Team von rund 20 Beschäftigten unter der Leitung von Heike-Maria Pilk. Zur neuen Vorsitzenden hatten die Vereinsmitglieder bereits im Dezember 2019 die Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages, Meta Janssen-Kucz (Bündnis 90/Die Grünen) aus Moormerland, gewählt.



Der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels und Aurichs Bürgermeister Horst Feddermann.

SIEBELS: ZUSÄTZLICH 6 MIO. EURO FÜR DIE POLIZEI

„Wir stellen unsere Polizei mit rund 6 Mio. Euro aus der politischen Liste auch in haushaltspolitisch schwierigen Zeiten zukunfts fest auf“, begrüßt der SPD-Landtagsabgeordnete die Ergebnisse der Verhandlungen. „Die Aufgaben der Polizeibeamten sind durch die immense Verlagerung von Kriminalität in den digitalen Raum nicht nur zahlreicher, sondern auch komplexer und internationaler geworden.“ sagt Siebels. Daher brauche das Land zum Schutz der Menschen und der Demokratie eine gut aufgestellte und engagierte Polizei. „Und mit den zusätzlichen 430 Stellen in Vollzug lösen wir ein zentrales Versprechen des Koalitionsvertrags ein, bis zum Ende der Legislatur insgesamt 1.500 neue Stellen bei der Polizei zu schaffen.“

ZUSÄTZLICH 11 MIO. EURO FÜR STÄRKUNG DER JUSTIZ

In den nächsten zwei Jahren erhält die Justiz über 11 Mio. Euro zusätzlich aus der politischen Liste. „Die Mittel nutzen wir für mehr Personal, Sicherheit und bauliche Modernisierungen in Gerichten, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten.“ sagt der Abgeordnete Wiard Siebels. Damit soll die wichtige Arbeit derer erleichtert werden, die sich tagtäglich unermüdlich für unseren Rechtsstaat einsetzen. Bei den Personalverstärkungen liegen die Schwerpunkte bei der Verwaltungsgerichtsbarkeit, die durch die hohen Bestände und Eingangszahlen insbesondere in Asylverfahren stark belastet ist, und bei den Justizvollzugsanstalten, die ebenfalls zusätzliche Stellen bekommen. Darüber hinaus wird der präventive Ansatz gesichert. So erhält der Landespräventionsrat Mittel, um das erfolgreiche Programm zur Prävention von Kindesmissbrauch fortführen zu können. Schließlich werden die Mittel für die Straffälligenhilfe und für den Täter-Opfer-Ausgleich erhöht.

2 MIO. EURO ZUSÄTZLICH FÜR DIE FINANZBEHÖRDEN

Der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels freut sich über die Förderung in Höhe von 2 Mio. Euro, die voll der niedersächsischen Steuerverwaltung zugutekommt: „Die Beamten der Finanzbehörden leisten eine großartige Arbeit. Gerade auch in Zeiten der Pandemie haben sie ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt und außerdem ihren Kolleginnen und Kollegen in den Gesundheitsämtern unter die Arme gegriffen. Nun modernisieren wir mit dem Instrument der politischen Liste deren technische Ausrüstung.“ Auch die Arbeit aus dem Home-Office sei dann leichter möglich. Zudem erhielten die niedersächsischen Finanzbehörden zusätzlich 500.000 Euro für das Pilotprojekt „Einsatz von IT-Forensik und künstlicher Intelligenz bei der Auswertung von Datenleaks.“

SIEBELS: GEGEN STARKREGEN UND HOCHWASSER WAPPEN

Im Bereich der Umweltpolitik legt Niedersachsen mit insgesamt 6 Mio. Euro einen klaren Fokus auf eine bessere Vorsorge vor Starkregen und eine Stärkung des Hochwasserschutzes im Binnenland. Wiard Siebels: „Der Klimawandel ist bereits im Gange. Wir müssen parallel zu allen Anstrengungen im Klimaschutz lernen, mit den bereits entstandenen Folgen der Erderwärmung zurechtzukommen. Nicht zuletzt die Ereignisse im Ahrtal haben gezeigt, wie wichtig es ist, präventiv tätig zu werden, um die Auswirkungen von Starkregen und Hochwasser so gering wie möglich zu halten.“

Konkret verständigten sich SPD und CDU im Landtag auf die Erarbeitung von Risikoanalysen gerade in kleineren Kommunen. Siebels: „Diese sollen über die Mittel der politischen Liste in die Lage versetzt werden, sich proaktiv mit möglichen Ansatzpunkten für eine verbesserte Starkregenvorsorge auseinanderzusetzen. Die Mittel ergänzen die bestehenden Förderprogramme des Landes im Hochwasserschutz.“

Neben dem Schutz von Gebäuden und Infrastruktur steht auch ein vorbeugendes Wassermanagement für Dürreperioden im Fokus, erklärt der SPD-Abgeordnete: „Das Thema Wasser müssen wir ganzheitlich denken. Als Folgen des Klimawandels

werden wir längere Dürreperioden ohne Niederschlag erleben, während in anderen Monaten extrem viel Regen auf einmal fällt. Wir brauchen kluge Lösungen, wie z.B. das Wasser bei Starkregen gespeichert und später nutzbar gemacht werden kann.“

„Besonders freut es mich, dass unsere klare Schwerpunktsetzung im Hochwasserschutz auch das Finanzministerium überzeugt hat, mehr Stellen im Bereich Hochwasser- und Küstenschutz im Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) zu entfristen, als ursprünglich geplant. Das ist ein wichtiges Signal, um im Wettbewerb mit anderen Ländern bestehen zu können und kompetente Ingenieurinnen und Ingenieure für den Hochwasser- und Küstenschutz in Niedersachsen zu gewinnen und halten zu können.“

Zudem fördern die Regierungsfractionen die weitere Umsetzung des Niedersächsischen Weges mit insgesamt 600.000 Euro. „Das Zusammenspiel von Landwirtschaft, Natur- und Umweltschutz, müssen wir konsequent fortführen. Nachdem wir die entsprechenden Gesetzesänderungen auf Landesebene auf den Weg gebracht haben, gilt es nun, die Vereinbarungen mit allen Akteuren in der Fläche umzusetzen.“ erläutert Siebels.

ZUSÄTZLICHE MITTEL FÜR DAS PROGRAMM ZUKUNFTSRÄUME JETZT BEREITGESTELLT

„Die kleinen und mittleren Städte und Gemeinden in Niedersachsen haben im ländlichen Raum eine wichtige Funktion als wirtschaftliche, kulturelle und soziale Anker.“ sagt der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels.

Für ihre weitere Förderung im Programm „Zukunftsräume Niedersachsen“ stellen die Regierungsfractionen jetzt zusätzlich 9 Mio. Euro aus der politischen Liste bereit.

„Die Zentren haben in der Pandemie sehr gelitten. Deshalb ist es folgerichtig, die Mittel aufzustocken, um den Kommunen zu ermöglichen, zukunftsweisende Konzepte auf den Weg zu bringen. Pop-up-Geschäfte, neue Wohnkonzepte, Begegnungszentren, alternative Cafés und Restaurants sowie Erholungsräume sollen unsere kleinen und mittleren Städte prägen und ineinander übergehen.“

Siebels wörtlich: „Ich freue mich, dass wir die erfolgreiche Arbeit des Programms weiter unterstützen und unser Land auch jenseits der Großstädte zukunftsgerichtet weiterentwickeln können.“

DER VORWÄRTS, die Parteizeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, hat in seiner jüngsten Ausgabe einen Gastbeitrag des Landtagsabgeordneten Wiard Siebels zu dem vom Niedersächsischen Landtag eingesetzten Sonderausschuss zur Aufarbeitung der bisher gewonnenen Erkenntnisse aus der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und - daraus schlussfolgernd - zur Vorbereitung auf künftige pandemiebedingte Gesundheits- und Wirtschaftskrisen abgedruckt. Der Auricher Wiard Siebels ist Obmann der SPD-Landtagsfraktion in diesem Gremium.

SONDERAUSSCHUSS ARBEITET FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE AUF

Was lernen wir aus der Corona-Krise und wie können wir uns auf zukünftige Pandemien besser vorbereiten? Mit diesen Fragen beschäftigt sich seit Oktober 2020 ein Sonderausschuss im Niedersächsischen Landtag. Die 14 Mitglieder, davon sechs Abgeordnete aus der SPD-Fraktion, analysieren die bisherige Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und entwickeln daraus ergänzende Maßnahmen zur Krisenbewältigung, die das bestehende Infektionsschutzgesetz des Bundes ergänzen sollen. Im Herbst wird der Abschlussbericht endberaten und soll bis Ende des Jahres vorgestellt werden.

„Wir wollen in der Nachbetrachtung analysieren, welche Lehren wir für zukünftige pandemische Situationen ziehen können“, sagt der SPD-Obmann und Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, Wiard Siebels.

„Die Erfahrungen der aktuellen Corona-Pandemie geben dabei wichtige Hin-



Wiard Siebels, SPD-Obmann im Corona-Sonderausschuss

weise, was gut funktioniert hat und wo es noch Potenziale gibt. In den Anhörungen hat sich bestätigt, dass Niedersachsen insgesamt gut durch die Krise gekommen ist und die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionen wirksam waren. Gleichwohl lieferten die Angehörten wichtige Hinweise, wie wir die Krisenfolgen für besonders Betroffene in Zukunft noch besser abfedern können.“

Themenschwerpunkte der Beratungen waren unter anderem, wie in Zeiten einer Pandemie die Arbeit des Parlaments, staatlicher Institutionen oder Kultureinrichtungen sichergestellt werden kann. Zudem wurde diskutiert, wie die pandemiebezogene Forschung gestärkt werden kann, um die Wirksamkeit von Maßnahmen im Vorfeld besser beurteilen zu können. Im Zentrum der Überlegungen stand oftmals das Gesundheitssystem, welches bis heute maßgeblich zur Bewältigung der Krise

beiträgt. Eine weitere Frage des Gremiums ist, wie sich die Wirtschaft besser auf zukünftige Gesundheitskrisen vorbereiten kann.

Neben den jeweils zuständigen Ministerinnen und Ministern wurden auch externe Expertinnen und Experten verschiedener Organisationen, Verbände und Institutionen angehört. Die hierdurch gewonnenen Erkenntnisse und Empfehlungen werden die Grundlage des Abschlussberichts bilden, der dem Parlament und der Öffentlichkeit vorgelegt wird. ■

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag
Verantwortlich: René Kopka, Geschäftsführer der SPD-Fraktion Niedersachsen
Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Eva Güntzel, Julia Franz, Daniel Voigt
Redaktionschluss: 2. September 2021
Redaktion: Daniel Voigt, danielvoigt@lt.niedersachsen.de
Anschrift: Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover
spd-fraktion-niedersachsen.de
Layout & Satz: Anette Gilke



WIE WIARD SIEBELS IM LANDTAG SAGT, VON WO AUS GEREDET WERDEN SOLL . . .

Glossenartige Auszüge aus dem stenografischen Bericht des Niedersächsischen Landtages

Seit 2008 sitzt der Auricher Wiard Siebels als jeweils direkt gewählter Abgeordneter im Niedersächsischen Landtag, seit 2017 als Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion.

Damit hat er im Landtag großen Einfluss und sitzt neben der Fraktionsvorsitzenden Johanne Modder in der 1. Reihe. Wenn er bei einer Abstimmung als Stimmführer die Hand hebt, gehen mit ihm alle 54 Abgeordnete der SPD-Landtagsfraktion hoch.

Dass Siebels aber auch dem Ministerpräsidenten Vorschriften machen kann, ist jedoch neu - nachzulesen aber in der stenografischen Bericht der 117. Plenumsitzung des Niedersächsischen Landtages vom 15. September 2021. Dass es in den Landtags-sitzungen nicht immer bierernst zugeht, soll der folgende Auszug verdeutlichen:

Auf eine Frage der Grünen Fraktionsvorsitzenden Julia Willie Hamburg, ob sich der Ministerpräsident dafür einsetze, dass „es einen Rechtsanspruch auf einen Platz in einem Frauenhaus und eine auskömmliche Finanzierung gibt“, antwortete MP Christian Weil von einem Saalmikrofon aus.

Nach seiner Antwort sagte der Landtags-vizepräsident Frank Oesterhelweg, der zu der Zeit die Sitzungsleitung innehatte: „Herzlichen Dank, Herr Ministerpräsident. Sie können selbstverständlich auch vorn vom Pult aus antworten. Wenn der Ministerpräsident immer von vorn sprechen würde, bräuchte der

Saaldienst zwischendurch nicht immer zu reinigen.“

Darauf Ministerpräsident Stephan Weil: „Herr Siebels sagte, ich solle hier stehen!“ Worauf Vizepräsident Frank Oesterhelweg antwortete: „Wenn Herr Siebels das sagt, dann ist das natürlich klar. Ich weiß nicht, wie Sie organisiert sind, aber dann ist das natürlich in Ordnung.“

Es folgte ein Zwischenruf von Jörg Bode (FDP): „Das ist die moderne Sklaverei bei der SPD!“

Dann fuhr Frank Oesterhelweg fort: „Ich wollte auch nur sagen, Herr Kollege Siebels, dass der Herr Ministerpräsident auch gern von dort antworten darf. Aber wenn Sie das anders geklärt haben, dann haben wir das selbstverständlich zu akzeptieren.“

Zwischenruf von Helge Limburg (Grüne): „Nach dem Landtagspräsidenten kommt direkt der Parlamentarische Geschäftsführer!“

Dazu Frank Oesterhelweg: „Unbedingt, ja. Das glaubt er zumindest, Herr Kollege Limburg. Dann wollen wir ihn auch in dem Glauben lassen.“

Nachdem Ministerpräsident Weil danach weiteren Fragen von Abgeordneten beantwortet hatte, sprach wieder Sitzungsleiter Oesterhelweg: „Herzlichen Dank, Herr Ministerpräsident. Das waren die vier Fragen der FDP-Fraktion. Nun ist die SPD an der Reihe. Zu Wort gemeldet hat sich der Kollege Wiard Siebels. Bitte sehr, Herr Kollege!

Jetzt bin ich gespannt, von welchem Mikrofon aus er fragen wird.“

In dem stenografischen Bericht heißt es weiter: „Der Abgeordnete tritt an ein Seitenmikrofon.“

Oesterhelweg: „Ah ja, wunderbar. Bitte schön!“

Zuruf von Julia Willie Hamburg: „Absprachegemäß!“

Zuruf von Helge Limburg (Grüne): „Sehr gut, Wiard! Ein guter Anfang!“

Wiard Siebels wird dann mit dem Satz zitiert: „Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich hoffe, es findet Ihre Zustimmung, dass ich meine Frage vom Saalmikrofon aus stelle.“

Zuruf von Jörg Bode (FDP): „Und was passiert, wenn man Nein sagt?“

Darauf geht Siebels nur indirekt ein, indem er sagt: „Vielleicht als kleiner Hinweis für die Abläufe: Wir hatten versucht, uns zwischen den Fraktionen darauf zu verständigen, hier kein Über- und Unterordnungsverhältnis zu schaffen. Deswegen finde ich es auch ganz richtig, wenn der Ministerpräsident auch von hier aus antwortet. Das aber hat jetzt mit der Frage nichts zu tun.“ Diese recht witzige Debatte wurde mit folgender Aussage des Vizepräsidenten Oesterhelweg beendet: „Vielen Dank, Herr Kollege Siebels. Ich bin sehr dankbar, dass wir jetzt über die Vereinbarung der Fraktionen informiert worden sind. Danke sehr dafür!“





HANNE MODDER WAR BEIM RUNDBLICK DIE „NIEDERSÄCHSIN DER WOCHE“

Glossenartige Auszüge aus dem stenografischen Bericht des Niedersächsischen Landtages

Johanne Modder ist die Fraktionsvorsitzende der SPD-Landtagsfraktion und damit auch Chefin von Wiard Siebels, dem Parlamentarischen Geschäftsführer. Kürzlich wurde Modder vom Politikjournal Rundblick als „Niedersächsin der Woche“ ausgezeichnet. Im Folgenden drucken wir die ausführliche Begründung des Rundblick-Redakteurs Klaus Wallbaum für diese Ehrung ab:

„Die Niedersächsin der Woche zählt schon seit acht Jahren zu den Spitzenpolitikerinnen in Niedersachsen, zu denen in der ersten Reihe. Aber private Vorlieben oder Einschätzungen waren von ihr bisher nicht bekannt – bis zu dieser Woche. Da äußerte sie sich in einem Radiointerview und wurde dabei ungewohnt offen. Das lag aber an einer Besonderheit.

Johanne Modder, kommt aus Bunde im ostfriesischen Kreis Leer und ist seit 2013 Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, derjenigen Fraktion, die auch den Ministerpräsidenten stellt. Zu großer Bekanntheit trägt dieser Job, anders als der von Ministern, meistens nicht bei – zu sehr großem Einfluss indes schon. In dieser Woche hat Modder in einem längeren Interview bei NDR Radio Niedersachsen Einblicke in ihr Innenleben gewährt. Warum das geschah? Womöglich hängt es mit der Form zusammen – sie äußerte sich auf platt.

Johanne Modder sagt dort u.a.: „Verget nooit, waar du herkomst“ (Vergiss nie, wo

du herkommst). Der Effekt ist bekannt – viele Leute sind dann, wenn sie besondere Formen oder Besonderheiten der Kommunikation wählen, offener und unbefangener als sonst. Manche reden am Telefon über Dinge, die sie in privatem Gespräch, sich in die Augen blickend, nie erwähnen würden. Andere sind ungezwungener, wenn sie ihre erlernte Jugendsprache verwenden können. Womöglich zählt die SPD-Politikerin Johanne Modder zu dieser Gruppe. Eine Stunde lang wurde sie von Ilka Brüggemann interviewt. Dabei wurde über Modder, Mutter zweier Kinder und Großmutter, Kommunal- und Landespolitikerin seit etlichen Jahren, einiges bekannt. In der SPD-Fraktion wird zuweilen über „Hannes Geheimsprache“ gelästert, wenn sie sich mit anderen auf platt unterhält. Ihr Vorbild sei ihre Mutter, die viel Leid ertragen, aber nie geklagt und viel für ihre Familie getan habe. Politisches Vorbild sei Willy Brandt, der mit seinem Kniefall in Warschau eine beeindruckende Geste gezeigt habe.

Ihre Schwäche sei die Ungeduld, manchmal auch das emotionale Reagieren – wo sie zuweilen hinterher meine, sie hätte länger überlegen müssen. Die Handarbeit liege ihr nicht; sie habe früher vielleicht zu wenig Zeit für ihre Kinder gehabt, wolle das jetzt aber gegenüber den Enkeln wieder aufholen. Der frühe Berufswunsch sei Schornsteinfegerin gewesen, dann aber habe sie eine Verwaltungslaufbahn eingeschlagen

und sei in die Politik gegangen. Aufregung im Landtag habe es einmal gegeben, als sie auf einen CDU-Politiker in einer Rede mit einer plattdeutschen Bemerkung gekontert habe. „Das haben die meisten nicht verstanden, aber die Aufregung war groß. Hinterher kamen die Stenographen zu mir und wollten eine Übersetzung haben.“

Was sie besonders beeindruckt habe, sei während des ersten Corona-Lockdowns ein Treffen mit einer älteren Frau beim Einkaufen gewesen. Sie habe ihren Wagen gezeigt und die Lebensmittel, die sie gerade gekauft hatte – und habe dann hinzugefügt, dass es uns Deutschen in dieser schwierigen Corona-Zeit doch noch sehr gut gehe. Das dürfe man nicht vergessen. Die Idee der Völkerverständigung hat sie, wie Modder berichtet, schon sehr früh in der Kommunalpolitik fasziniert, damals war in Ostfriesland die Idee einer kommunalpolitischen Austausches mit den Niederlanden und Griechenland geboren worden – und Modder hat, wie sie sagt, in diesem Zuge die deutsche Gründlichkeit und Klarheit schätzen gelernt. Auf die Frage, mit welcher Persönlichkeit sie sich gern zum Abendessen treffen würde, sagt Modder: „mit meinem Mann“ – und beweist damit einmal mehr ihre

Bodenständigkeit und Bescheidenheit. Die Redaktion des Politikjournals Rundblick zeichnet Modder wegen ihrer Offenheit im plattdeutschen Interview mit dem Titel „Niedersächsin der Woche“ aus. Hartlich Glückwunsch! ■

Fortsetzung von Seite 1

Ich freue mich ehrlich auf die Zusammenarbeit und verspreche, weiterhin Bindeglied zwischen den Kommunen und im Wahlkreis dem Land Niedersachsen zu sein.

In dieser Hinsicht gibt es wohl auch in den kommenden Wochen wieder reichlich zu tun.

Allein die rasant steigende Zahl der Corona-Infizierten zwingen uns wieder zu Einschränkungen - allein um eine drohenden Überlastung unseres Gesundheitssystems zu verhindern.

Deshalb müssen wir auch wieder abwägen, welches Treffen, welche Sitzung und auch welche Zusammenkunft im privaten Kreis wirklich sein muss.

Mein Appell: versucht, Eure Kontakte drastisch zu reduzieren, testet Euch regelmäßig und vor allem: helft mit, dass noch mehr Menschen sich impfen lassen. Ihr schützt damit Euch selbst und alle anderen.

Nur durch eine höhere Impfquote bekommen wir die Pandemie endlich in den Griff - das Warten auf eine Herdenimmunität durch zusätzliche Erkrankte und Genesene kann nicht der Königsweg sein.

Bleibt gesund, auch in den kommenden Wochen. Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür und damit reichlich Gelegenheiten, umsichtig und besonnen zu handeln und Corona die Stirn zu weisen ...

Bleiben Sie gesund
Ihr

Wiard Siebels

WIARD SIEBELS

Niedersächsischer
Landtagsabgeordneter

**Impressum (V.i.S.d.P.):
Abgeordnetenbüro Siebels**

Dita Bontjer, Mitarbeiterin
Julianenburger Straße 33
26603 Aurich

Telefon: 04941 3387 u. 9806725
Telefax: 04941 9807462

eMail: buero@wiard-siebels.de

Newsletter Layout und Redaktion:
M. Galka, Aurich

Homepage:
www.wiard-siebels.de



KULTUSMINISTER TONNE ÜBERGAB 210.000 EURO FÜR KGS WIESMOOR

Kultusminister Grant Hendrik Tonne hat Bürgermeister Sven Lübbers im Landtag von Hannover Förderbescheide in Höhe von 210.000 Euro für Investitionen in die digitale Infrastruktur der Kooperativen Gesamtschule (KGS) übergeben. 577.019 Euro entfallen gemäß den Schülerzahlen dabei auf die KGS.

Für den Aufbau und die Verbesserung der digitalen Vernetzung im Schulgebäude, die Einrichtung des schulischen W-LAN und Interaktionsgeräte, wie interaktive Tafeln, wurden bereits 204.087 Euro bewilligt. Im Rahmen des „DigitalPakt Schule“ hat das Land der Stadt eine Fördersumme in Höhe von 773.928 Euro zugewiesen.

Der Abgeordnete Wiard Siebels sagte, dass die Stadt Wiesmoor ein offenes Ohr für ihre Schulleiter habe und sich vorbildlich um ihre Schulen kümmere. Zudem habe es

Wiesmoor immer wieder geschafft für seine Projekte zu werben, um Fördergelder zu bekommen und Projekte voranzubringen. Bürgermeister Sven Lübbers bedankte sich beim Landtagsabgeordneten Siebels für die Einladung nach Hannover und bei Minister Grant Hendrik Tonne für die Überreichung der Förderbescheide.

Dabei betonte er, dass die Stadt Wiesmoor als Träger der KGS dieses Geld dringend benötigt, um die notwendigen Maßnahmen für die Digitalisierung ergreifen zu können.

Insgesamt 196.909 Euro wurden den Grundschulen in Wiesmoor zugewiesen. Das Geld soll auch dort maßgeblich in den Ausbau und die Verbesserung der digitalen Vernetzung investiert werden. Für die noch verbleibende Fördersumme werden die Anträge vorbereitet. ■



MITGLIEDEREHRUNGEN im SPD-Ortsverein Großheide: Gleich zwei mal 50 Jahre und weitere 25-jährige Mitgliedschaften in der ältesten demokratischen Partei unseres Landes waren es wert, dass man dieses Engagement besonders würdigt. Der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels nahm als stellv. UB-Vorsitzender die Ehrungen vor und beglückwünschte gleichzeitig die wiedergewählte OV-Vorsitzende Hannelore Poppinga-Hanssen und ihr ganzes Team. ■